



Aktenzeichen: 83-22/Pu

Datum: 20.01.2022

Hinweis:

Beratungsfolge: Betriebsausschuss

**Wirtschaftsplan 2022 der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH**

Die Verwaltung berichtet:

**1. MHKW**

Gemäß Wirtschaftsplan 2022 werden im MHKW Ludwigshafen insgesamt 243.000 t Abfälle angeliefert, hiervon entfallen 231.000 t auf die Gesellschafter, 10.000 t auf Vertragskunden und 2.000 t auf GML-Eigenmengen. Die geplante Kapazität beläuft sich auf 191.000 t, so dass 52.000 t in andere Anlagen umgeleitet werden müssen. Mit Fertigstellung des Projektes IGNIS bis 2025 wird sich die Kapazität auf 235.000 t erhöhen, so dass nur noch geringe Abfallmengen ausgesteuert werden müssen. Nach 25 Jahren mit sinkenden Verbrennungspreisen oder Preiskonstanz kann die GML aufgrund gestiegener laufender Kosten die Preise nicht länger konstant halten. Der Verbrennungspreis erhöht sich daher in 2022 um 4,00 € / t auf 95,50 € / t und in 2023 um weitere 5,00 € / t auf 100,50 € / t. Die Umlage bleibt weiterhin konstant bei 19,50 € / t.

Noch ist weiter unklar, ob auch Abfallverbrennungsanlagen ab dem Jahr 2023 CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate erwerben müssen und es somit weitere Zuschläge zum Verbrennungspreis geben wird. Sollte dies eintreten, müssten die Verbrennungspreise der GML entsprechend den Kosten für die Zertifikate angepasst werden. Bemessungsgrundlage einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei der Verbrennung fossiler Energieträger entstehen. Die zusätzlichen Kosten würden sich demnach ab 2023 auf 35,00 € / t CO<sub>2</sub> belaufen, danach würde eine jährliche Steigerung über 45,00 € / t CO<sub>2</sub> in 2024, 55,00 € / t CO<sub>2</sub> in 2025 bis auf 65,00 € / t CO<sub>2</sub> in 2026 erfolgen. Pro Tonne Abfall wird derzeit von einem Anteil von ca. 0,6 t CO<sub>2</sub> ausgegangen. Die GML erstellt daher zwei Versionen der Mittelfrist-Planung, eine Version davon beinhaltet die Bepreisung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

Die geplanten Investitionen belaufen sich auf 25.748 T€, hiervon entfallen allein 22.062 T€ auf das Projekt IGNIS. Im Rahmen dieses Projektes werden von den vorhandenen drei Kesseln zwei ausgetauscht und einer runderneuert. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von insgesamt 90.000 T€ und wird voraussichtlich bis 2025 abgeschlossen sein. Das Projekt läuft aktuell zufriedenstellend und liegt im Budget- und Zeitplan.

Für 2022 ist im MHKW ein Jahresüberschuss von 322 T€ geplant.

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

## **2. BAUN**

Bei der Bioabfall-Umladung Nord (BAUN) erfolgt die Kostenplanung auf Vorjahresniveau. Insgesamt wurden in den Wirtschaftsplan Investitionsmittel von 75 T€ eingestellt. Für das Wirtschaftsjahr 2022 ergibt sich wieder ein Jahresergebnis von 0 T€ bei Gesamtkosten von 55 T€, die von der GML zu konsolidieren sind.

In der Summe beläuft sich das geplante Jahresergebnis der GML somit auf 267 T€ vor Steuern.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)  
In Vertretung

Bernd Knöppel  
Bürgermeister